

Jahresbericht der Herrnhuter Brüdergemeine Bad Boll 2024

Es kommt ein Schiff, geladen / bis an sein' höchsten Bord, / trägt Gottes Sohn voll Gnaden, / des Vaters ewigs Wort.

Das Schiff geht still im Triebe, / es trägt ein teure Last; / das Segel ist die Liebe, / der Heilig Geist der Mast.

Der Anker haft' auf Erden, / da ist das Schiff am Land. / Das Wort will Fleisch uns werden, / der Sohn ist uns gesandt.

1626 Daniel Sudermann, BG 147, 1-3, Mel. 39.1

Die **Jahreslosung** für das Jahr 2024 lautete: **Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.** 1. Korinther 16,14. Der Apostel Paulus beendet mit solchen Gedanken seinen ersten großen Brief an die christliche Gemeinde in Korinth. Seelsorgerlich fasst er damit wichtige theologische Aussagen über Jesus Christus, über den Glauben an Gott zusammen. Unsere Gemeinde-Situation und auch die persönlichen Lebensumstände mögen – fast 2000 Jahre später – anders sein. Aber dieser bittende Ratschlag formuliert dennoch eine zentrale Wahrheit: Liebe muss konkret werden. Und: All unser Handeln soll in einer liebevollen Art und motiviert durch Respekt und Liebe geschehen.

Albrecht Stammler

Ältestenrat

Im vergangenen Jahr traf sich der Ältestenrat zu elf Sitzungen. Eine Klausurtagung fand nicht statt. Die Sitzungen beginnen stets mit einer Andacht, die ein verbindendes Element im Miteinander ist. Die Geschwister bringen sich mit ihren Begabungen und Kompetenzen in die Beratungen ein.

Thematisch beschäftigten uns im vergangenen Jahr u.a. die energetischen Sanierungen unserer Gebäude sowie die Einarbeitung von Vorgaben seitens der Direktion in die neue Gottesackerordnung. Rückläufige Beitragszahlungen wie auch die Betreuung der gemeindeeigenen Immobilien und Finanzen sind ebenfalls immer wieder Gegenstand unserer Beratungen. Die Gestaltung und Weiterentwicklung unseres Gemeindelebens, das allen Altersgruppen gerecht wird, ist eine Aufgabe, die wir im neuen Jahr weiter voranbringen wollen und die auch von Geschwistern aus der Gemeinde angeregt und getragen werden kann und soll.

Ein großes Projekt für die ganze Gemeinde, nicht nur den Ältestenrat, war der Besuch der Schwestern aus Albanien. Das große Engagement der Geschwister, die Zusammenarbeit mit der HMM und auch deren finanzielle Unterstützung haben eine schöne Begegnung ermöglicht.

Eine drängende Frage war: Wie bringen wir die Glocke des Kurhauses wieder zum Läuten? Wir sind Mieter des Festsaals und können eine solch große Investition allein nicht stemmen. Doch die Ideen, die von Geschwistern und aus dem Ältestenrat angeregt und umgesetzt wurden, haben doch eine solide Summe als Grundstock für die Reparatur gelegt.

Im vergangenen Jahr erreichte uns eine Einladung des Ältestenrates aus Königsfeld zu einem Treffen am 18. Januar 2025. Wir werden beraten, wie wir zukünftig den Raum Süd (- dies war Thema beim Gemeinrat im November) gemeinsam gestalten mit Begegnungen und Austausch als Herrnhuter Brüdergemeine, als Gemeinde Jesu, als Geschwister im Glauben.

Wir sind miteinander unterwegs, in Bad Boll, Königsfeld und den anderen Gemeinden in Deutschland. Wir brauchen und suchen neue Wege des Miteinanders, der Stärkung im Glauben.

Danke für alle Begleitung durch Fürbitten und Gebet, für Gespräche, Kritik und Anregungen.

Marianne Becker, Ältestenratsvorsitzende

Die Liebe wird uns leiten, / den Weg bereiten / und mit den Augen deuten / auf mancherlei, / ob's etwa Zeit zu streiten, / ob's Rasttag sei. / Wir sehen schon von weitem / die Grad und Zeiten / verheißner Seligkeiten: / nur treu, nur treu!

Wir sind nicht einsam geblieben, / wir wolln uns üben / mit größern Gnadentrieben / als eins allein. / Wir sind am Stamm geblieben / der Kreuzgemein. / Drum gilt's gemeinsam lieben, / sich mit betrüben / und unsre Lasten schieben, / die Christi sein.

1736 Nikolaus Ludwig von Zinzendorf, BG 550, 2.3; Mel. 288

Schwesternkreis

Januar	Bibelarbeit zur Jahreslosung	Albrecht Stammler
Februar	Bericht einer Reise im Jahr 2023 nach Südafrika	Annelie Schmitt, Zell u.A.

März	Aus der Arbeit im Kurhaus Bad Boll	Kurhauspfarrerin Andrea Rosenberger-Herb
April	Lutherische Herrnhuter in Albanien	Dorothea Weller
Mai	Der Wonnemonat Mai in Liedern und Gedichten	Bärbel Elsässer
Juni	Vorstellung des Buches „Gottes Geist am Albtrauf“	Christian Buchholz, Dürnau
Juli	Sommerfest	Leitung: Bärbel Elsässer
August	Sommerferien	
September	Zusammensein mit den Schwestern aus den Brüdergemeinen in Albanien	
Oktober	Ausflug: Jüdisches Museum, GP-Jebenhausen Abschluss: Café Auszeit, Kurhaus Bad Boll	Organisation: Bärbel Elsässer
November	Lebenslauf von Johanna Götzky	Leitungs-Team
Dezember	Adventsnachmittag: Advents- Advents- und Weihnachts-Quiz	Bärbel Elsässer

Nach der Corona-Zeit war das wieder ein Jahr, in dem der Schwesternkreis monatlich stattfinden konnte.

Das Leitungs-Team (Gerburg Carstensen, Bärbel Elsässer, Christel Marx) hat in diesem Jahr letztmalig alles organisiert, was für einen Schwesternkreis erforderlich ist. Aus Alters- und Krankheitsgründen beenden wir unseren Einsatz nach 15 Jahren am 31. Dezember 2024.

Das heißt jedoch nicht, dass es keinen Schwesternkreis mehr geben wird. Auf einstimmigen Wunsch der Schwestern findet weiterhin einmal im Monat Schwesternkreis statt. Die Schwestern, die das Kaffeetrinken vorbereiten, machen dankenswerter Weise weiter, und wenn es mal kein Thema gibt, trinken wir gemütlich Kaffee und unterhalten uns. Die Gemeinschaft ist uns wichtig.

Dankbar blicken wir auf die 15 Jahre zurück und danken allen, die sich auf irgendeine Weise monatlich für uns und für den Kreis eingesetzt haben.

Wie immer bitten wir, dass Gott uns alle mit seinem Segen und Schutz begleiten möge.

Im Namen der anderen beiden Leitungsschwestern Gerburg Carstensen und Bärbel Elsässer:

Christel Marx

Mittwochskochen

Das Kochteam hat im vergangenen Jahr elf Mahlzeiten angeboten. Dazu kam die kulinarische Versorgung der albanischen Schwestern im September. Es gibt einen Halbjahresplan, der bei Bedarf auch geändert wurde. Zunächst erinnerte Schwester Becker das Team an den nächsten Einsatz. Dann wurden die potentiellen Essensgäste aus Gemeinde und Unität über das Menü informiert und um Anmeldung gebeten.

Meistens kamen zwischen 15 bis 20 Personen zum Essen. Ein Highlight war das große Mittagessen im September mit den Gästen aus Albanien und der Gemeinde, ein zweites das Weihnachtessen im Dezember. Gemeinsam wird in der Küche gehobelt, geraspelt, geschnitten, gebraten, gedünstet und zubereitet: Salate, Desserts, Vegetarisches und Fleischliches, damit alles frisch und pünktlich auf die gedeckten Tische kommt. Vom Vorbereiten des Menüs übers Servieren bis zum Abwasch wird alles gemeinsam organisiert. Dabei geht es nicht nur um die reine Zubereitung. Die gemeinsame Arbeit und das gemeinsame Essen verbindet. Gespräche entstehen, Verabredungen werden getroffen, Alltägliches und Besonderes wird ausgetauscht.

Mit einem Lied beginnen und schließen wir die Gemeinschaft. Wir, vom Kochteam, freuen uns über jede Unterstützung, die uns angeboten wird, und wir wünschen uns lebhaft, interessante und gute Tischgemeinschaften im neuen Jahr.

Dorothea Weller und Marianne Becker

Sei ewig gelobet, du heilige Liebe, / für die Gemein, dein Volk und Haus, / für so viel verschiedene Gaben und Triebe; / zuletzt wird doch ein Ganzes draus. / Sind Schwestern und Brüder nicht darum frei, / dass jeder das Eigentum Jesu sei, / der Freiheit und Leben, uns Heil zu erwerben, freiwillig vertauschet mit Dienen und Sterben?

Die Herrlichkeit Gottes ist offenbar worden, / so weit der Kreis der Erde geht. / Im Osten und Westen, im Süden und Norden / die Dienerschaft, die vor ihm steht, / die eilet mit Freuden dem Schalle nach / und bringet den Menschen von mancher Sprach / das Zeugnis der himmlischen

Gnadengeschäfte / in Schwachheit, gestärket durch göttliche Kräfte.

1736 Nikolaus Ludwig von Zinzendorf, BG 570, 1.3; Mel. 372

Saaldienst

Der Saaldienst hat wie gewohnt auch im Jahr 2024 alle Versammlungen immer zuverlässig begleitet. Wir Saaldienerinnen und Saaldienen haben die jeweiligen Einsätze untereinander abgesprochen. Das wird sich weiterhin bei unserer geringen Anzahl gut bewähren.

Zu den Singstunden am Samstag Abend trafen wir uns regelmäßig im Gemeindezentrum, während unser Dienst bei den Predigtversammlungen an den Sonntagen, ob brüderlich oder landeskirchlich, jeweils im Kurhaus stattfand.

Wie wünschen Euch allen ein gesegnetes neues Jahr und danken herzlich für Eure treue Mithilfe. *Monika Blümel und Gerburg Carstensen*

Flötenkreis

Seit Sommer 2024 sind wir nur noch 7 Spieler und Spielerinnen.

Wir haben einmal in der Stiftskirche die Andacht zur Marktzeit musikalisch umrahmt. Kurzfristig mussten wir dafür etwas Dreistimmiges hervorholen, da ein Spieler wegen Krankheit ausfiel.

Die Singstunde vor dem ersten Advent konnten wir dann alle gemeinsam gestalten. Für die Klavierbegleitung und die Lesung konnten wir zwei Schwestern gewinnen, wofür wir sehr dankbar waren. Diesmal fand sie im Festsaal der Rehaklinik statt, was für uns besonders schön war, weil der Klang der Blockflöten im großen Raum ein ganz besonderes Erlebnis ist. Es war schwierig, das Programm für die Singstunde sicher einzuüben, weil oft Mitspieler aus unterschiedlichen, nachvollziehbaren Gründen gefehlt haben.

Für dieses Jahr ist wieder eine Adventssingstunde geplant und bei Nachfrage auch wieder Musik bei der Andacht zur Marktzeit. Vielleicht ergeben sich auch noch andere Möglichkeiten, bei denen wir uns einbringen können.

Die Übungszeiten haben wir beibehalten, auch wenn wir dann montags manchmal nur zu dritt sind. *Almut Klein*

Weit durch die Lande und durch die Inseln weit, / ja, bis zum Rande des Mittags ausgestreut, / singt unser Bund in vielen Zungen / Psalmen dem Meister und Huldigungen, / Psalmen dem Meister und Huldigungen.

Ein Herr und Meister ist unser Haupt und Hort, / er prüft die Geister und braucht sie da und dort. / Doch alle, fest auf ihn verbunden, / stehen vor ihm in geweihten Stunden, / stehen vor ihm in geweihten Stunden.

1827 Karl Bernhard Garve, BG 499, 1.2; Mel. 242

Chor

Die musikalische Arbeit im Kirchenchor orientierte sich am Kirchenjahr. Die Proben fanden fast regelmäßig am Dienstagabend statt. Die Auftritte zu den brüderlichen Anlässen geschahen in Abstimmung mit dem Bläserchor. Dazu kamen drei brüderliche Begräbnisse, die in Bad Boll stattgefunden haben.

Die Anzahl der Sängern und Sänger war recht stabil. Die meisten derer, die dazugehören, nahmen regelmäßig an den Proben teil, doch gab es auch immer wieder krankheitsbedingte Ausfälle. Insgesamt waren wir immer singfähig. Kurzfristige Verstärkungen gab es gelegentlich bei den Trauerfeiern, wo dann erst beim Ansingern die endgültige Besetzung – mit den Gastsängern - zusammenkam.

Immer wieder haben wir auch neue Lieder gelernt und vorgetragen. Anlass für eine gewisse Vielfalt bot dabei u.a. die Adventssingstunde, welche schon fast einen Konzert-Charakter hatte, obwohl auch Stücke dazugehörten, bei denen die Gemeinde einschließlich der Kurgäste mitsingen konnten.

Mit der Ev. Gesamtgemeinde Königfeld hatten wir ein kleines Chortreffen im Oktober verabredet. Mit dem dortigen Kantor wurde das abwechslungsreiche Programm abgestimmt. Die Musikstücke wurden in den Wochen davor getrennt geübt. In der Gesamtbesetzung haben wir dann Vor- und Nachmittags in Königfeld geprobt und am Abend die Singstunde gemeinsam gestaltet. Es war eine schöne Begegnung, und der organisatorische Aufwand blieb überschaubar.

Die Besetzung des Chores sieht folgendermaßen aus: In der Regel singen bis zu vier Schwestern im Sopran, ein bis zwei im Alt, ein Bruder im Tenor und vier im Bass. Nach jahrelangem Engagement will sich eine Schwester

altershalber zurückziehen. Ein Jugendlicher kam neu dazu.

Wir hoffen, sowohl als Chorsänger, wie auch die Zuhörer, dass auch 2025 die Chorarbeit so fortgesetzt werden kann - allen zur Freude und Gott zur Ehre.
in Abstimmung mit Renate Stammler: Albrecht Stammler

Bläserchor

Auftritte waren der ökumenische Gottesdienst zum Abschluss der Bibelwoche in der katholischen Kirche, beim Unitätsgedenktag (mit Aufnahme von vier Brüdern, welche teils Bläser sind) am Ostermorgen und zum Ostergottesdienst, zum Erntebitt-Gottesdienst, zu einer „Sommerserenade“ (gewissermaßen als „kleines Missionsfest“), der Distrikt-Gottesdienst, die Erntedankfest-Gottesdienste, der Martinsumzug, am Volkstrauertag, beim Weihnachtsmarkt, die Adventssingstunde (sozusagen unser Weihnachtskonzert), ein Adventsgottesdienst, bei zwei „Adventsfenstern“: in der Siedlung und am Tempele, das Weihnachtsliederblasen vor dem Kurhaus, der Weihnachtsgottesdienst in der Stiftskirche und die Jahresschlussfeier in der Siedlung; ferner die Begräbnisse auf dem Gottesacker. Nicht offiziell als Bläserchor, sondern nachwuchsgerecht in kleiner Besetzung wurde ferner eine Schöpfungssingstunde auf dem Gottesacker begleitet. Beim Dt. Ev. Posaumentag in Hamburg haben einige unserer Bläser teilgenommen. Vor allen diesen Auftritten spielten wir einmal ein „Kranken-Ständchen“ bei einer seit dem pausierenden Bläserin.

Die wöchentlichen Proben fanden mittwochs statt, teils leider parallel zu den Ältestenratssitzungen. Im neuen Jahr wird deshalb der ÄR seine Sitzungstage verlegen. Vor der Sommerpause gab es ein Bläserchorgrillen und im Advent ein Weihnachtsdank-Essen in einer Pizzeria.

Unser Bläserchor spielt für die beiden evangelischen Gemeinden, also die der Landeskirche und die der Herrnhuter Brüdergemeine in Bad Boll. Wiederholt kam es zu gegenseitigen Unterstützungen zwischen unserem und dem Bläserchor aus Zell u.A. Der Probenbesuch war teilweise sehr schwach. Bei fast allen Proben und bei den Auftritten waren alle Register mindestens einfach besetzt, wobei aber auch Auftritte mit bis zu 15 Bläsern möglich waren. Die Organisation der Anwesenheiten erfolgte per App durch ein Chormitglied. Das Repertoire - meist aus den Bläserheften

des Ev. Jugendwerk (EJW) - richtete sich nach der jeweiligen Besetzung.

Eine Stellenausschreibung zur Neubesetzung der Bläserchorleitung im Frühjahr hatte keinen Erfolg. So blieb die Leitung der Proben und der Auftritte weiterhin bei Schw. Renate Stammler.

Für 2025 haben wir – außer den üblichen Anlässen wie oben genannt – das brüderische Bläsertreffen in Königfeld über Pfingsten sowie den Landesposaumentag in Ulm am letzten Juni-Wochenende im Blick.

in Abstimmung mit Renate Stammler: Albrecht Stammler

Du, der Gemeinde Gottes Herr / und aller Welt Versühner, / bleib du das Haupt der Wanderer / und leite deine Diener. / Bereit aus jeglichem ein Bild / und wecke seine Gaben. / So wird an uns dein Ruf erfüllt, / dein Name Ehre haben.

Sag deinem Volk den Plan ins Ohr, / lass recht gelehret werden, / steh der Gemeinde Wandel vor, / bewirt die Pilgerherden. / Gib jedem sein bescheiden Teil; / vertritt uns im Gerichte; / die Kinder küsst, die Kranken heil, / die Kirchenhändler schlichte.

1741 Nikolaus Ludwig von Zinzendorf, BG 506, 3.4; Mel. 308.1

Gemeinhelfer

Ganz herzlich möchte alle allen Geschwistern und Freunden danken, die sich – wie in den vorangegangenen Berichtsteilen deutlich geworden ist – im Gemeindeleben eingebracht haben! Vieles von dem, was eben dargestellt wurde und was auch meinen Dienst betrifft, möchte ich jetzt nicht noch einmal unter meiner Überschrift nennen, auch wenn es mir wichtig ist. - Nach meinen regelmäßigen Aufgaben möchte ich einige Besonderheiten aufzählen und dann Perspektiven benennen.

An etwa drei von vier Sonntagen hielt ich Gottesdienste bzw. Predigtversammlungen, und zwar fast immer im Wechsel mit der landeskirchlichen Kurhaus-Seelsorgerin Pfrn. Andrea Rosenberger-Herb.

In etwa gleicher Zahl fanden Singstunden im Gemeindezentrum statt, gelegentlich von Ehrenamtlichen vorbereitet und gehalten. Ehrenamtliche gestalteten auch Passionsbetrachtungen. Fast monatlich wurde Abendmahl gefeiert. Bibelgesprächs-Reihen von zwei bis vier aufeinander bezogenen Themen fanden statt, teilweise mit längeren Pausen. Die präsentische Teilnahme war schwach, Inhalte aber, ebenso wie von

anderen Versammlungen, über das Internet frei zugänglich. Auch meine Kurhaus-Andachten habe ich dort eingestellt.

In München und Stuttgart gab es alle 3 bis 4 Monate Herrnhuter Treffen. In Tübingen waren es zwei. Ferner fand der Herrnhuter Tag in Regensburg – mit Predigt, Gemeindebegegnung, Abendmahl und Thema statt. Inhaltlich wurde z.B. die Verleihung des „Welterbe-Titels“ an Herrnhuter Siedlungen behandelt. Drei Führungen von Gruppen, die an den „Herrnhutern in Bad Boll“ interessiert waren, konnte ich halten.

Ununterbrochen wöchentlich wurde in der Ev. Stiftskirche ökumenisch um Frieden gebetet. Fast immer war ich dabei, etwa monatlich leitete ich das Friedensgebet. Weitere ökumenische Aktionen wie die Bibelwoche, zum Karfreitags-Kreuzweg, zu Himmelfahrt, beim Distrikt-Freiluft-Gottesdienst, am Martinstag, zum Volkstrauertag – mit einer öffentlichen Ansprache durch mich, sowie beim Jahres-Gedenk-Gottesdienst im Michael-Hörauf-Stift möchte ich erwähnen.

In fast jeder Woche fanden Geburtstags-, Kontakt-, Seelsorge- bzw. (selten) Krankenhaus-Besuche statt. Dies geschah meist im Ort, dreimal „gesammelt“ aber auch im Gemeinbereich. Danken möchte ich den beiden Schwestern, die ebenfalls Geburtstaggrüße im Namen der Gemeinde verschicken.

Zweimal konnte ein Filmabend für unsere Gemeindeglieder mit Pizza bzw. „Knabberzeug“ angeboten werden.

Am Adventssonntag vor Heiligabend wurde ein von mir bearbeitetes Krippenspiel nach L. Tolstoi aufgeführt. Zu Weihnachten erhielten die Kinder und Jugendlichen unserer Gemeinde einen besonderen Gruß – ausgesucht und verpackt von den Schwestern der „Kinderkirche“.

Zu meinen Aufgaben gehörte auch die Mitarbeit in der Landes-ACK (Arbeitsgemeinschaft der christlichen Kirchen in Baden-Württemberg) mit Tagungen, Sitzungen, Gottesdiensten usw. Einen Jugendlichen konnte ich als „Jungen ACKtiven“ zu einer eindrücklichen Tagung zum 500jährigen Jubiläum der Täufer-Kirchen mitnehmen, wo wir uns auch mit aktuellen friedens-ethischen Fragen beschäftigten. Eine ACK-Anregung zum „Tag der Schöpfung“ hatte ich unseren Möglichkeiten in Bad Boll entsprechend überarbeitet und als Gottesdienst durchgeführt.

2024 nahm ich an Gremien wie der Deutschen Konferenz, dem Süd-West-Team (auch als Leitung), dem Liturgischen Ausschuss teil und besuchte den gemeindlichen Finanz-Ausschuss, wobei auch Fragen der Gottesackerordnung geklärt wurden. Aspekte beruflicher Weiterbildung genügte ich u.a. mit einer Bläserchor-Schulung, nahm persönliche seelsorgerliche Supervision in Anspruch, besuchte und erteilte Arbeitsschutzbelehrungen und Beratungen, hielt Kontakte zur Blumhardt-Sozietät sowie zur Ev. Akademie. Dankbar bin ich für die gute Zusammenarbeit im Kirchenrechnerbüro.

Oft habe ich an den wöchentlichen Morgenandachten für die Belegschaft im Unitätshaus teilgenommen, etwa monatlich auch eine gehalten. Dankbar bin ich für die gute Zusammenarbeit mit Geschwistern der Unitätsleitung, der Verwaltung und der HMM. Dies schlägt sich auch bei Aktionen wie dem örtlichen Weihnachtsmarkt und der Zuarbeit zu unseren Herrnhuter Treffen, aber auch in der Gästebegleitung wie etwa bei den albanischen Schwestern fruchtbar nieder.

Taufen, Konfirmationen und Hochzeiten hatte ich 2024 nicht zu halten. Im März wurden vier Brüder in die Brüdergemeinde aufgenommen. Für die Begräbnisse von Br. H. Bintz, von Br. E. von Kirchbach sowie von Schw. Ch. Stammler war ich verantwortlich. In Bad Boll wurden ferner Schw. W. Vollprecht (sie gehörte zur Ev. Brüdergemeinde Königfeld) sowie Schw. I. Sonnenburg auf unserem Gottesacker beigesetzt. Weitere Heimgänge waren die von Schw. H. Nicolai in Gauting, Br. H.-J. Keßler in Pfaffenhofen und Schw. L. Harseim in Bad Mergentheim. Das Begräbnis von Schw. Stammler fand in Gnadau statt, und zwar im Zusammenhang mit einem Gemeindeausflug dorthin, welcher sonst wegen zu geringer Beteiligung wahrscheinlich ausgefallen wäre.

Angesichts der Komplexität der gesellschaftlichen Krisen in unserem Land und in der weiten Welt fallen mir – außer dem allgemeinen Wunsch nach Frieden – wenige über mein bisheriges Handeln hinausgehende oder sich grundsätzlich davon unterscheidende Perspektiven ein.

Einige konkrete Beispiele von uns betreffender absurder Bürokratie habe ich wahrgenommen. Ohne hier näher darauf einzugehen, ist eine allzu pauschale Befürwortung von „mehr Gerechtigkeit, mehr Ordnung und Sicherheit“ als Handlungsmaxime dafür mitverantwortlich.

Insgesamt gesehen entsprach unser Wirken im Rahmen der Herrhuter Brüdergemeine Bad Boll und konkret auch mein Dienst den formulierten Erwartungen und Zielen. Mit der nötigen Flexibilität, auf Krisen seelsorgerlich, liturgisch-gottesdienstlich und praktisch zu reagieren und vor allem auch „offene Türen“ zu erkennen und zu nutzen, will ich mit den in diesem Jahresbericht genannten bzw. gemeinten Personen „Brüdergemeine leben“. Nach wie vor halte ich dafür viele unserer Strukturen und Formen für geeignet.

Mit gewisser Sorge sehe ich das Schwinden des „ökumenischen Gegenübers“ aufgrund gravierender Kürzungen. Das stellt die Nachhaltigkeit früheren Handelns infrage. Dazu werden freilich in absehbarer Zeit auch unsere Umstrukturierungen beitragen.

Im Vertrauen auf Jesus Christus freue ich mich auf das neue Jahr und bitte Gott für uns alle um seinen Segen und seine Bewahrung.

Br. Albrecht Stammler, Gemeinhelfer

Lebe dieses neue Jahr, / Jesu, in uns allen, / die dir gerne ganz und gar / möchten wohlgefallen.

Nun, wir geben dir die Hand / heut im Geist aufs Neue / zum gewissen Unterpfand / unsrer Lieb und Treue.

Wenn dein Herze mit uns ist, / fehlt's an keinem Segen / und wir gehn mit dir, Herr Christ, / Fried und Freud entgegen.

1752 Nikolaus Ludwig von Zinzendorf, BG 863, 1-3; Mel. 40.1

Kirchenrechnerin

Der Jahresabschluss 2023 wurde im Vermögensausschuss beraten, im Ältestenrat beschlossen und von der Unität genehmigt.

Herzlichen Dank an alle, die mit ihrem Gemeinbeitrag beitragen und mithelfen, die vielen Aufgaben in der Brüdergemeine zu finanzieren. Angesichts der Mitgliederentwicklung bleibt das Gemeinbeitragsaufkommen noch stabil. Im Jahr 2024 war die Gemeinde weiterhin schuldenfrei.

Für unsere Gemeinde (Gottesacker, Gemeindeleben, Bereichsarbeit, Gemeinde-/Pfarrhaus und Gemeindezentrum, Chor, Bläser, Schwesternarbeit etc.) wurden 5.107,97 € gespendet. Die Kollekten für unsere Gemeinde betragen 2.660,60 €. Kollekten für die HMM, die EBU

und welche wir für andere Aufgaben sammelten und weiterleiteten, ergaben 5.340,52 €.

Der Wirtschaftsplan 2025 mit den geplanten Sanierungen und anderen Reparaturen wurde im Vermögensausschuss beraten, im Ältestenrat beschlossen und von der Unität Anfang des Jahres 2025 genehmigt.

Kamelia Trifonova

Statistik (in Klammern 2023)

Mitgliederbestand am 1.1.(2023)2024:	(406)	392
Zugänge im Jahr:	(2)	4
Abgänge im Jahr:	(16)	8
Mitgliederbestand am 31.12.(2023)2024:	(392)	388
Zugehörigkeit zum Ort Bad Boll:	(110)	114
Doppelmitglieder davon:		(62) 65
Zugehörigkeit zum Gemeinbereich:	(282)	274
davon Doppelmitglieder:		(218) 219
Doppelmitglieder gesamt:		(280) 284
Zugänge durch Taufe:	(1)	0
Zugänge durch Aufnahme:	(1)	4
Abgänge durch Heimgang:	(13)	8
Abgänge durch Austritt/Streichung:	(2)	0
Abgänge durch Überschreibung:	(1)	0

Gebet

Im Frieden dein, o Herre mein, / lass ziehn mich meine Straßen. / Wie mir dein Mund gegeben kund, / schenkst Gnad du ohne Maßen, / hast mein Gesicht das sel'ge Licht, / den Heiland, schauen lassen.

Mir armem Gast bereitet hast / das reiche Mahl der Gnaden. / Das Lebensbrot stillt Hungers Not, / heilt meiner Seele Schaden. / Ob solchem Gut jauchzt Sinn und Mut / mit alln, die du geladen.

O Herr, verleihe, dass Lieb und Treu / in dir uns all verbinden, / dass Hand und Mund zu jeder Stund / dein Freundlichkeit verkünden, / bis nach der Zeit den Platz bereit' / an deinem Tisch wir finden.

1898 Friedrich Spitta, BG 624, 1-3; Mel. 196